

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

39. Jahrgang.

Nr. 84.

Neuenbürg, Donnerstag den 14. Juli

1881.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Die Gerichtsferien beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September.

§ 202 des Gerichtsverfassungsgesetzes bestimmt:

Während der Ferien werden nur in Feriensachen Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen.

Feriansachen sind:

- 1) Strafsachen;
- 2) Arrestsachen und die eine einstweilige Verfügung betreffenden Sachen;
- 3) Neb- und Marktsachen;
- 4) Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern von Wohnungs- und andern Räumen wegen Ueberlassung, Benutzung und Räumung derselben, sowie wegen Zurückhaltung der vom Mieter in die Miethsräume eingebrachten Sachen;
- 5) Wechselsachen;
- 6) Bauwesen, wenn über Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird.

Das Gericht kann auf Antrag auch andere Sachen, soweit sie besonderer Beschleunigung bedürfen, als Feriansache bezeichnen.

Die gleiche Befugniß hat vorbehaltlich der Entscheidung des Gerichts der Vorsitzende.

Den 12. Juli 1881.

Oberamtsrichter
Lägeler.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Für die benachbarte Gemeinde Waldrennach ist als Gerichtsvollzieher gewählt worden Gerichtsvollzieher Kuch von Neuenbürg und ist dessen Wohnsitz Neuenbürg.

Den 12. Juli 1881.

Oberamtsrichter
Lägeler.

Revier Wildbad.

Wegsperr.

Wegen Holzfallung oben in der Nischthalde ist der Wandel auf der untern Strecke der Grünhüttenstaige in den nächsten 3 Wochen gefährlich.

Revier Hirsau.

Stammholz-Verkauf.

Samstag 16. Juli, Vorm. 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Calw aus Ottenbronnerberg, Abth. Schleichdorn, Altburaerberg, Abth. Holzwasen, Lügenhardt, Abth. Hoffeld und Forchen, Weckenhardt, Abth. Ruckmiff, obere Blindbachthalde und Blindbergebene:

1691 Stück Kanaholz und 38 Bauastangen mit zul. 1562 Fm., 403 Stück Sägholz mit 291 Fm. u. 1 Buche mit 0,5 Fm.

Loffenau.

Durch Ehevertrag

vom 21. v. Mts. haben Karl Jakob Möhrmann, Metzger und Sternwirth von hier und dessen Ehefrau Rosine Katharine Möhrmann, geb. Adam jede Art von Gütergemeinschaft unter sich ausgeschlossen und verwaltet fortan jeder Ehegatte sein Vermögen selbständig und ohne Einmischung des andern.

Hiernach möge man sich im Verkehr mit den Möhrmann'schen Ehegatten achten.
Den 5. Juli 1881.

K. Amtsnotariat Wildbad.
Fehleisen.

Dobel.

Nachricht an Erbschaftsgläubiger.

Die Erbschaft der Christine Elisabeth, geb. Pfeiffer, gewesenen Ehefrau des Johann Andreas Golderer, Zimmermanns in Dobel ist von den Erben nur mit der Nachs Wohlthat des Inventars angetreten worden. Der verfügbare Nachlaß reicht zur Deckung der Ansprüche der Erbschaftsgläubiger nicht hin.

Erfolgt nun binnen 2 Wochen kein Antrag auf Konkurseröffnung, so wird die Vertheilung des Nachlasses unter die Gläubiger nach den Grundsätzen der Konkursordnung durchgeführt. Hierbei bleiben diejenigen Gläubiger, welche die rechtzeitige Anmeldung ihrer Ansprüche versäumen, unberücksichtigt.

Den 12. Juli 1881.

Die Theilungsbehörde.

Dobel.

Nachricht an Erbschaftsgläubiger.

Auf dem nur 285 M. betragenden Nachlaß des Jakob Friedrich König, Nikolaus Sohn, gewes. Holzhauers hier haften 676 M. Schulden.

Die Erbschaftsberechtigten haben die Erbschaft ausgeschlagen.

Erfolgt kein Antrag auf Konkurseröffnung, so wird nach Ablauf von 2 Wochen die Vertheilung des Nachlasses unter die

Gläubiger stattfinden, wobei diejenigen, welche die rechtzeitige Anmeldung ihrer Ansprüche versäumen, unberücksichtigt bleiben.

Den 12. Juli 1881.

Die Theilungsbehörde.

Calmbach.

Wirthschafts- & Güter-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Jakob Friedrich Barth, Waldhornwirths dahier kommt am

Montag den 18. Juli d. J.,

Vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

4 a 03 qm Antheil an einem zweistöckigen Wohn- und Wirthschaftsgebäude mit Scheuer, Stallung und Hofraum, oben im Dorf, an der Calwer Straße, worauf seit vielen Jahren mit gutem Erfolg das Wirthschafts- und Bäckerei-Gewerbe betrieben wird,

12 a 91 qm Gärten dabei, mit einer Regelpbahn,

18 a 53 qm Acker,

74 a 87 qm Wiesen.

Gesamt-Anschlag 16,280 M.
Kaufsliebhaber, fremde mit amtlichen Vermögenszeugnissen versehen, sind hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß Gelegenheit geboten ist, nachher auch das in gutem Stand befindliche Wirthschafts-Inventar käuflich zu erwerben, und daß nähere Auskunft von dem Unterzeichneten gerne erteilt wird.

Den 1. Juli 1881.

Rathschreiber

Schultheiß Haberlen.

Biefelsberg.

Gläubiger-Aufruf.

In der Guts- und Wirthschaftsverkaufssache des Adlerwirths Lötterle dahier werden alle Gläubiger, sowohl die Pfandgläubiger, wie die außer Sicherheit stehenden Gläubiger aufgefordert, ihre Rechtsansprüche bei dem Ortsvorsteher schriftlich oder mündlich bis den 1. August 1881 anzubringen. Alle diejenigen, welche auf die gegebene Frist ihre Rechtsansprüche nicht geltend gemacht haben, können später nicht mehr berücksichtigt werden.

Den 9. Juli 1881.

Der Gemeinderath.



W i l d b a d.

Verakkordirung von Bauarbeiten.

Für die Erbauung eines neuen Badgebäudes hier sind nachstehende weitere Bauarbeiten im Submissionsweg zu vergeben:

Cementarbeiten	im Ueberschlagsbetrag von rund	1000 M
Gypser- und Stukkaturarbeiten	"	2600 M
Flaschnerarbeiten (Dacheindeckung)	"	3900 M

Der Kostenvoranschlag, Zeichnungen, sowie die Accordsbedingungen sind auf dem Baubureau für das neue Badgebäude zur Einsicht aufgelegt.

Offerte sind schriftlich und versiegelt unter Anschluß von Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen spätestens bis

Freitag den 22. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr

auf dem Bureau der K. Badiinspektion abzugeben, woselbst die Offertzeröffnung stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.

Den 8. Juli 1881.

Die Bauleitung.

Privatnachrichten.

Das Bezirks-Missions-Fest

wird am

Sonntag den 17. Juli, Nachmittags von 2¹/₂ Uhr an

in Neuenbürg gehalten, wobei Missionar Glad und Christ. Blumhard sprechen werden. Die Freunde der Mission werden zum Besuche freundlichst eingeladen.

Neuenbürg, 6. Juli 1881.

Stadtpfarramt.

Dr. Linck's Fettlaugen-Mehl

das anerkannt billigste Reinigungsmittel für Wäsche bei absoluter Unschädlichkeit für Gewebe und Farbe wird **allen Hausfrauen** angelegentlichst empfohlen. **Nur ächt:** mit nebiger Schutzmarke mit Firma: **Julius Bessey, Stuttgart.** Zu haben in den meisten Seifen-Material- und Spezerei-Handlungen.



Birkenfeld.

Hochzeit-Einladung.

Erlauben uns zur Feier unserer Hochzeit, Verwandte, Freunde und Bekannte auf nächsten **Sonntag den 17. d. Mts.**

in das Gasthaus zum Bären dahier

freundlichst einzuladen und bitten, solches statt persönlicher Einladung entgegenzunehmen.

Achtungsvoll

Friedrich Höll, Dreher.

Rosine Schanbacher von Bonfeld.

Calw.

Zum Füttern von 18 Stück Rindvieh suche ich einen zuverlässigen

Knecht.

Eintritt sofort.

Ernst Ludw. Wagner.

Säger-Gesuch.

Ein verheiratheter Säger, welcher gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet eine Stelle bei **Fried. Jüd I. in Conweiler.**

Herrenalb.

Im Auftrag der Generalagentur suche ich für Neuenbürg einen **Agenten.** Bewerber können sich direkt nach Stuttgart oder auch an mich wenden.

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft **Elberfeld.**

Bezirks-Agentur Herrenalb.
Jul. Gräfe.

Ein Logis

mit 2 Zimmern ist bis Jakobi vermietbar. Wo sagt die Red. d. Bl.

Für Bleichsüchtige

und blutarme Frauen und Kinder ist das wegen seiner Leichtverdaulichkeit und kräftigen Wirkung von Aerzten und Patienten so sehr geschätzte **Malz-Extract mit Eisen** aus der Fabrik von **Ed. Loellund in Stuttgart** ganz besonders zu empfehlen. -- Dasselbe wird in Gläsern zu **M 1.15** in den Apotheken vorräthig gehalten, wobei jedoch obige Firma ausdrücklich verlangt werden muß.

Calmbach.

Holzkohlen

zum Bügeln sind fortwährend zu haben bei **Barth & Rose.**

250 Mark

Pflegschaftsgeld leiht aus gegen gesetzliche Sicherheit

Neufach den 9. Juli 1881.

Johannes Wacker, Gemeinderath.

Kronik.

Deutschland.

Mainau, 11. Juli. (Zgl.) Se. Maj. der deutsche Kaiser ist gestern Vormittag glücklich hier eingetroffen und wird voraussichtlich am Donnerstag Vormittag über Lindau nach Gastein abreisen. Heute Nachm. trafen die Majestäten der Könia der Niederlande und der Könia von Württemberg mit Salonboot Christoph zum Besuche hier ein. Am Mittwoch Nachmittag wird Se. Maj. der Kaiser einen Besuch im Schloß Friedrichshafen machen. (S. M.)

Hamburg, 10. Juli. Laut von Glasgow eingetroffenem Telegramm ist D. „Bandalia“, Kapitän Beholdt heute Nacht dort eingetroffen. Die Passagiere werden von dort nach New-York weiterbefördert. August Volten, Wm. Miller's Nachfolger.

Frankfurt, 11. Juli. Zur Erleichterung des Besuches der Stuttgarter Gewerbeausstellung wird von der Direktion der Main-Neckarbahn ein Extrazug mit besonderer Fahrpreisermäßigung abgelassen werden. Derselbe fährt am 18. Juli Morgens um 8 Uhr 10 Minuten von hier ab und trifft Mittags 1 Uhr in Stuttgart ein.

Laut Amtsblatt für den Bezirk Ober-Elsaß ist der Geometer Karl Schaal zu Türheim (geb. Calwer) als befähigt zur Aufertigung von Situationsrissen für Muthungen zc. anerkannt worden.

Pforzheim, 11. Juli. Die Angestellten und Arbeiter des Benschler'schen Eisenwerkes durften gestern eine Freifahrt nach Stuttgart machen, um die Württ. Landes-Gewerbeausstellung zu besichtigen. Es waren, wie wir hören, etwa 150 Mann, die Fahrkarte, Frühstück, freien Eintritt zur Ausstellung und ein Mittagmahl im Zwölf für Rechnung des Hauses erhielten.

Württemberg.

Stuttgart, 11. Juli. Unserer Landes-gewerbeausstellung soll der demnächstige Besuch Sr. Maj. des Königs Albert von Sachsen bevorstehen. Derselbe wird dann unser Königs-paar in Friedrichshafen besuchen. — S. M. der König der Niederlande ist bereits dort eingetroffen. Weiter werden in den nächsten Tagen dort eintreffen dessen Gemahlin Königin Emma in Begleitung ihrer Schwester Prinzessin Wilhelm; ferner die Herzogin von Edinburg (Tochter des k. Kaisers von Rußland) und Erzherzog Albrecht von Oesterreich. — Es wird also in dieser Saison am K. Hofe in Friedrichshafen sehr lebhaft werden.

Stuttgart, 11. Juli. Nach den Angaben des Wirthschaftskomitees beträgt die Menge des bis jetzt innerhalb der Ausstellung getrunkenen Bieres 275000 Liter.

In Folge der vom 20. Juni bis 2. Juli abgehaltenen Dienstprüfung unständiger Lehrer sind u. A. zur Versetzung von Schuldiensten für befähigt erklärt worden: Müllersöh'n, J. G., Unterlehrer in Neuenbürg und Preißendanz, K., Unterlehrer in Engelsbrand.

Wie wir erfahren, wird das Württembergische Fußartillerie-Bataillon Nr. 13 an der vom 10. bis 19. September d. J. in Strassburg stattfindenden Armirungsübung Theil nehmen. (St. A.)



Tübingen, 9. Juli. Die von der gesammten Studentenschaft einstimmig angenommene Resolution gegen die an den Deutschen in Prag verübten Exzesse lautet: Die letzten Prager Vorgänge haben den allgemeinsten Abscheu erregt. Die Tübinger Studentenschaft erhebt daher feierlichen entschiedenen und lauten Protest gegen die Vergewaltigung deutscher Studenten seitens der tschechischen Bevölkerung Prags. — Muß jeder Gebildete an und für sich dieses Treiben verurtheilen, wie vielmehr sind wir als Deutsche Stammesbrüder genöthigt, wir, denen die Erhaltung der ältesten deutschen Universität am Herzen liegen muß, unserer tiefsten Entrüstung Ausdruck zu geben! Die Versammlung spricht die Hoffnung aus, daß es gelingen möge, in Zukunft derartigen, gegen das Deutschthum gerichteten Angriffen vorzubeugen. Sie versichert ihre dortigen Commilitonen, daß die hiesige Studentenschaft ihnen ihre vollsten Sympathien entgegenbringt, und gibt sich schließlich der festen Ueberzeugung hin, daß der von hier zuerst ausgegangene Ruf bei der gesammten Deutschen Studentenschaft lauten Wiederhall und allseitige Nachahmung finden werde: damit man jenseits des Böhmer Waldes und des Erzgebirges sehe, die deutsche Studentenschaft sei auch jetzt noch ein Schutz und Hort für Pflege und Ausbildung deutscher Wissenschaft, deutschen Wesens und deutschen Geistes.“

Es wurde sodann, wiederum einstimmig, der Antrag angenommen, diese Resolution den Prager Commilitonen bekannt zu machen und dieselbe an sämtliche deutschen Hochschulen zu übermitteln. Nach Absingung des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles“ trennte sich die Versammlung, die in musterhafter Ordnung verlaufen war.

Calw, 7. Juli. Die ungemein heiße Temperatur der letzten Tage forderte auch in unserem Bezirk ein Opfer. Hirschwirth M. in Oberkollwangen, welcher am Montag Nachmittag mit seinen Reuten auf den Thalwiesen beim Heuen beschäftigt war, begab sich etwas früher auf den Heimweg, um das Vieh zu füttern, kam indessen nicht nach Hause, so daß die Angehörigen die Nacht über sehr in Besorgniß um ihn waren und eine in der Frühe angestellte Suche auf dem von den betr. Wiesen zum Ort führenden Waldweg war vom traurigsten Erfolge. Der Mann lag beiseite todt im Walde. Das heiße Wetter hat zweifelsohne einen Hirnschlag herbeigeführt.

Sindelfingen, 8. Juli. Die Gemeindejagd ist heute auf 3 Jahre um ein Jahrespachtgeld von 1595 M. wieder verpachtet worden, während sie 1. Juli 1876 bis 30. Juni 1881 um jährl. 1544 M. verpachtet war. Gegenüber dem Ertrag der Staatsjagden von jährlich ca. 35.000 M. ist der hier erzielte Preis ein ungemein günstiger.

Schramberg, 4. Juli. Zu meiner neulichen Mittheilung, betr. Prämierung der Gebr. Junghans'schen Uhren auf der Melbourneer Weltausstellung, theile ich Ihnen heute berichtend mit, daß dieselben nach den jetzt eingelaufenen Nachrichten nicht einen dritten, sondern den zweiten Preis erhielten. (S. M.)

Das Gewitter am Samstag hat mehrfache Spuren von Hagelschlag hinter-

lassen; außer in Stuttgart in Gaisburg, Untertürkheim, Bottnang, in der Leonberger Gegend und im Remsthal. In den Weinbergen soll $\frac{1}{10}$ bis $\frac{1}{5}$ beschädigt sein.

Wildbad, 12. Juli. Der russische Reichskanzler Fürst Gortschakoff ist heute Abend eingetroffen, und im Hotel Klumpp abgesehen. — Die Großherzogin von Sachsen-Weimar mit Gefolge trifft nächster Tage zu einem Kurzgebrauche hier ein.

× Der Neuenbürger Bezirk auf der Württemb. Landes-Gewerbe-Ausstellung. VI.

Auf den Gallerien finden wir in der Papierbranche die Ausstellung von P. Lemppenau & Cie., Holzstoff- und Holz-Pappenzabrik in Neuenbürg. Das 1865 gegründete Etablissement, welches mit einer Wasserkraft von 350 Pferdestärken und einer Dampfmaschine von 8 Pferdekraften arbeitet und 60 Arbeiter beschäftigt, ist in stetigem Aufschwung. Für den zunehmenden Erfolg des Betriebs sprechen vorstehende Zahlen, insbesondere aber das gegenwärtig im Bau begriffene umfangreichere Werk in Höfen zu den bestehenden beiden in Neuenbürg und Rothenbach.

Die Holzstoff- (Holzzeug-) Fabrikation ist eine neuere Erfindung, hervorgerufen durch den (in unserem papiernen Zeitalter) vervielfachten Papierverbrauch, zu welchem die bisherigen Stoffe: Lumpen, Spinnereiabfälle u. bei weitem nicht mehr genügten und der deshalb zur Auffuchung von Surrogaten führte. Solche sind in dem durch Zerkleinerung (Schleifen) von Holz, (Fichten, Ahorn, Aspen) für die Papierfabrikation gewonnenen Rohstoff gefunden. Diefes unter einem Zuflusse von Wasser in einen Drei verwandelte Surrogat wird in eine feste Masse verdichtet und hauptsächlich zu Druckpapier verwendbar, an die Papierfabriken versendet.

Die Lemppenau'sche Ausstellung bringt in einem Glaspulkaften 2 Proben von Holzstoff, der außerordentlich gut gearbeitet, schön und rein erscheint. *) Darüber sind auf Consolen hübsch zusammengestellt 10 Rollen bunte Holz-pappenz, deren zarte, gleichmäßige und doch intensive feurige Farben zu bewundern sind. Ein Concurrent des Etablissements sollte diesen Fabriken seine volle Anerkennung.

Durch eine Kranken- und Unfallversicherungskasse ist Fürsorge getroffen. Mit wöchentl. Beiträgen sichern sich die Arbeiter bei eintretender Bedürftigkeit Unterstützungs-berechtigung.

In Ihren Bezirk gehört auch die Papierfabrik von Eduard Hallberger in Wildbad, welche kürzlich mit dem ganzen Etablissement an eine Aktiengesellschaft übergegangen ist. Dieselbe arbeitet mit einer Maschine und fabrizirt Druck- und bessere Packpapiere meist für eigenen Bedarf;

*) Dieser auf mechanischem Wege hergestellte Holzzeug hat vor dem auf chemischem Wege gewonnenen den nicht zu unterschätzenden Vorzug, daß er nicht nur billiger, sondern zur Fabrikation von Carton und Deckeln besser, zum Theil ausschließlich verwendbar ist; diese wird in ausgedehntem Maße hier betrieben und sind letztere ein für Buchbindereien, Cartonagefabriken und verwandte Geschäfte willkommenes, nahezu unentbehrliches Fabrikat.

ferner befinden sich 2 vor Kurzem eingerichtete Holzschleifereien mit 3 Apparaten daselbst. Proben von den Papieren wie den Holzprodukten, dabei eine Papierrolle von 3000 Meter für Rotationsmaschinen, sind in der vielseitigen Gesamtausstellung von Ed. Hallberger, Stuttgart auf der Gallerie gegenüber von Lemppenau & Cie. zu finden. In Wildbad allein mögen von den 700 Arbeitern der sämtlichen Papier-Cellulose- Holzstoff- u. Fabriken Hallbergers gegen 200 beschäftigt sein. Wie im ganzen Geschäft in ausgedehnter Weise ist auch im Wildbader Zweige eine Arbeiter-Krankenkasse angemessen fundirt.

Damit schließen wir diesen Bericht, erfreut, daß der Neuenbürger Bezirk in so würdiger, zum Theil hervorragender Weise auf unserer Landesgewerbe-Ausstellung vertreten ist.

Zur Landesgewerbe-Ausstellung. Der Enzhäler hat bisher mit den heimathlichen Berichten die Aufmerksamkeit der Leser hierauf gelenkt. Hören wir nun auch einmal, was ein Nordd. Blatt die „Berliner Tribüne“ über Stuttgart und seine Ausstellung schreibt: „Der Strom der Reisenden aus dem deutschen und englischen Norden, welche im Sommer den Alpen und dem Rheine zustreben, pflegt sonst meist über die bayerische Hauptstadt seinen Weg zu nehmen. Für den Sommertouristen, der mit dem Aufenthalt in schöner Natur auch einen geistigen Genuß verbinden und auch in dieser Beziehung einen Gewinn neben der Erfrischung des Körpers und den fröhlichen Erinnerungen an das Ferienleben mit nach Hause bringen will, hat München in den letzten Jahren in der That auch Vieles geboten. Im verfloffenen Sommer versammelte es die deutsche Theater-gemeinde zu den Mustergastspielen, vor zwei Jahren sah es Gäste aus allen deutschen Ländern, Frankreich, England, Italien und Amerika, die zu seiner Kunstausstellung pilgerten. Auch in diesem Sommer wird für vorübergehende Zeit das deutsche Schützenfest ein fröhliches Treiben in die Festsstadt bringen; einen dauernden Anziehungspunkt aber hat das benachbarte Stuttgart in seiner ersten großen schwäbischen Gewerbe-Ausstellung geschaffen, der dem heurigen Reifestrom eine veränderte Richtung geben und zur Abwechslung auch einmal das schöne Schwabenland zur Heerstraße der modernen Pilger nach dem Süden machen könnte. Die Stuttgarter Ausstellung wird von allen Besuchern, was den harmonischen Gesamteindruck und die gleichmäßige Vollenbung aller einzelnen Theile anlangt, als die gelungenste sämtlicher in diesem Jahr in Deutschland stattfindenden Ausstellungen anerkannt. Auch sonst bietet Stuttgart für den Fremden des Anziehenden Mancherlei. Seine prachtvolle Umgebung, wie keine andere deutsche Hauptstadt sie hat, und seine architektonischen Schönheiten sind bekannt. Bekanntlich haben die prachtliebenden Fürsten des kleinen Herzogthums Württemberg einst mit den Höfen von Wien und Versailles gemetteifert und die prächtigen Schlösser und Parks, die alle im besten Stand erhalten, legen heute noch Zeugniß davon ab. Wir erinnern an Ludwigsburg, das schwäbische

Potsdam, die Solitude, Hohenheim, Monrepos u. a. Ein- oder mehrtägige Ausflüge in die schwäbische Alb bieten Gelegenheit, die Kaiserberge Hohentauten und Hohenzollern zu besuchen. Neutlingen mit Achalm und Dichtenstein, Tübingen, das schöne Urachtal u. s. w. sind alle in wenig Stunden bequem mit der Bahn von Stuttgart aus zu erreichen."

Miszellen.

Rosen im Schnee.

Novelle von Emilie Heinrichs. (Fortsetzung.)

Toni schweig einen Augenblick. "Warum nicht?" versetzte sie dann mit trotziger Miene, "wenn ich dadurch glücklich werden könnte, — und mein Karl damit zufrieden wäre."

"Na, reden wir nicht weiter davon, Kind, — es sind unnütze Wünsche, — vor denen man sich hüten muß. Sieh immer mit festem Blick der Wirklichkeit in's Auge und rechne nur mit ihr, dann erhältst Du stets ein richtiges Facit. Ich wünsche Dir das reinste und höchste Glück, meine Toni! — obwohl ich doch fürchten muß, daß Ihr Beide noch harte Kämpfe bestehen und so leicht nicht das Ziel erreichen werdet."

"O, wir sind jung und können warten" "Ganz gut, Toni, — mit den Jahren aber flieht dem Mädchen der Liebreiz der Jugend, während der Mann das Vorrecht erhalten, lange jung zu bleiben. — Schneiders sind reich genug, um über eine Mitgift hinwegsehen zu können, aber wo viel ist, soll immer mehr hinzukommen. Zürne mir nicht, Kind, ich meine es so gut mit Dir."

"Ich wollte, Karl wäre armer Leute Kind," rief Toni, zornig mit dem Fuße stampfend, "wir wollten schon durchkommen. Aber er läßt nicht von mir —"

Sie verstummte, als die Thür plötzlich geöffnet wurde und Frau Heineberg in's Stübchen schaute.

"Herr und Frau Schneider laden uns ein, an der Weihnachtsstunde Theil zu nehmen," sprach sie, "wollen wir nicht ein Weilchen hinuntergehen? — Fräulein Toni wäre auch sehr willkommen."

"Ach," machte diese, erröthend die Freundin anblickend, welche lächelnd ihren Arm um die Schulter legte.

"Komm' nur, Toni, die Einladung ist herzlich gemeint, wir dürfen die guten Menschen durch eine Ablehnung nicht erzürnen."

Und das war auch die Meinung der Mutter, worauf sie rasch das Stübchen verließen.

3.

Dr. Altmann hörte die Thür verschließen, und die Schritte sich entfernen. Nun war Alles todtentstill um ihn. Er saß unbeweglich in seinem Sessel, die verhängnisvolle schwarze Pfirole krampfhaft in der Rechten, den Kopf vornüber gebeugt, als lausche er noch immer jener mädchenhaften Unterhaltung, die mit so seltsamem Nachhall durch seine Seele klang; waren es doch Töne, wie er sie lange, — lange nicht vernommen.

Endlich erhob er sich, verschloß die Pfirole in einem kleinen Wandschrank, nahm die Blendlaterne und verließ den unheim-

lichen Raum, um sich in seine Wohnung zurückzubegeben. Hier wanderte er ruhelos auf und nieder, die gehoriam sich einstellende Leibwache zornig von sich scheidend.

In den Parterre-Räumen bei Herrn Schneider ging es äußerst fröhlich her, lautes Lachen, jubelnde Kinderstimmen, Alles drang deutlich zu dem einsamen Manne herauf, der es in früheren Jahren wohl auch vernommen, aber noch niemals so peinlich, — wie er wähnte, — davon berührt worden war.

Und da zwischen erklang in seiner Seele die weiche Mädchenstimme, welche so kräftig ihn vertheidigt und deren Weihnachtswunsch für ihn die Flamme des Zorns in seiner Brust so heftig erloschte, daß eine helle Glut sein bleiches Antlig röthete.

Nah, was hatten diese untergeordneten Wesen sich um ihn, den Gelehrten, der von der ganzen übrigen Welt gar keine Notiz mehr nahm, zu kümmern? — Was unterstanden sich diese Nichtse, wie die alte Willing und jene jungen Gänse, ihm, dem Manne der Wissenschaft, Rathschläge zu ertheilen? Armuth — Weihnachtsstunde — Thränen trocken, Engel der Armen — nah — der gelehrte Doktor lachte verächtlich — und zog doch noch finsterner die Brauen zusammen, stampfte noch zorniger mit dem Fuße. (Fortsetzung folgt.)

Für den Garten.

(Fortsetzung.)

Stachelbeeren werden beinahe ganz reif gepflückt, zerdrückt, einige Tage stehen gelassen und dann gepreßt; die Schalen können mit Wasser ausgelaugt und wiederholt gepreßt werden, bis der ganze Stachelbeersaft mit gleicher Menge Wasser verdünnt wurde; hierauf gibt man dem Ganzen gleiches Gewicht Zucker zu. Dann fällt man die Mischung in eine entsprechend große Tonne, behält aber einen Theil zum Nachfüllen zurück. Bis zur vollendeten Gährung darf der Spund nur lose auf liegen, wird aber dann fest eingeschlagen. Nach Verlauf einiger Monate kann der nun fertige "Wein" auf Flaschen gefüllt werden, doch Sorge man dafür, daß der Krahn des Fasses nicht zu tief sitze, damit die inzwischen unten angesammelten Hefen beim Abziehen zurückbleiben. Die Flaschen sind anfangs nur lose, nach einiger Zeit aber fest zu torken. Je länger der Stachelbeerwein liegt, desto besser schmeckt er, und haben wir vor einigen Tagen in Schöneberg bei Berlin nicht nur sechsjährigen Stachelbeerwein, sondern auch von dortigen Weintrauben gekelterten wirklichen Traubenweingetränken, beide von ausgezeichnetem Geschma.

Für Johannisbeer-Wein nehme man zu einem Fäßchen von 50 Liter Zubalt 30 Kilo vom Stiel abgestreifter Johannisbeeren weisprothe — sie geben eine bessere Farbe als die weißen — zerstoße und presse sie. Hierzu gebe man 25 Liter gefochtes, aber wieder erkaltetes Brunnenwasser, in dem 20 Kilo feiner weißer Zucker aufgelöst wurden. Die Mischung von Johannisbeersaft und Zuckerwasser wird in das Fäß gegossen, so daß es nicht ganz voll wird; was übrig bleibt, wird für Nachfüllungen während der Gährung reservirt. Nach etwa 12 Tagen, während welcher Zeit das Faß

in einem kühlen Keller liegen soll, wird die Gährung vorüber sein, und man rieht dann noch 30 Centiliter vom besten Cognac hinein, verschließt das Spundloch mit dem Spund, verharzt denselben sorgfältig und läßt den "Wein" liegen bis zum Mai des nächsten Jahres und füllt ihn dann auf Flaschen. — Wir wollen noch hinzufügen, daß nach obigem Recept bereiteter "Wein" sehr süß wird, weshalb wir rathen, die Zuckermenge um die Hälfte zu vermindern, wenn ein mehr kräftiger Geschma beliebt wird. (Schluß folgt.)

(Pferde vor der Verfolgung der Fliesen und Bremsen zu schützen.) Man bewirkt dieses am besten, indem man Hanf sammt dem Kraute auszieht und die Pferde damit abreibt.

In Amerika.

Amerika! Wie wenig doch getrennt bist von Europa du durchs weite Meer! Bezwingen ist das wilde Element Durch Menschenkunst, grollt es auch noch so schwer.

So trennt zwei Nachbarhäuser kaum ein Bach, Die in das Angesicht einander sehn: Was dir geschieht — Europa fühlt es nach Ein Weilchen nur, nachdem es dir geschehn.

Kaum traf dich Leid, so ist es schon bewußt Der ältern Schwester; unter Thränen fällt Sie um den Hals dir, und in ihrer Brust Ist gleiches Leid, das ihr den Tag vergällt.

Wie traf der Schmerz dich! Schöne That beraubt Des Mannes dich, den du mit Stolz genannt: Des mächt'gen Landes freigewähltes Haupt Nahm sich zum Ziele mörderische Hand.

Der edel war, der weise und gerecht Zum Besten lenkte deiner Völder Bund, Vorbild und Freude wachsendem Geschlecht — Am Boden liegt er, blutend, todeswund.

Welch einen Trost kann dir die Schwester leihn, Gebrochen schauend deines Hauses Fier? Mit dir nur weinen kann sie, kann allein Schmerz fühlen und Enttäufung nur mit dir.

O Zeit der Schmach! O Tage voller Leid! Welch Haupt ist sicher, sicher wo ein Ort? Einmal wird heißen es von unsrer Zeit: Um diese Zeit ging durch die Welt der Noth.

Du aber reiche übers Meer die Hand Europa hin zum Schwure, daß auß' Reu' Erblähe wieder, was der Welt entsch wand, Daß Fried' auf Erden wieder herrsch' und Treu' Kladderadatsch.

Frankfurter Course vom 8. Juli 1881. Geldsorten. M S. 20-Frankenstücke 16 25- Englische Souverains 20 41-46 Rus. Imperiales 16 72-77 Dukaten 9 55-59 Dollars in Gold 4 21-24

Abonnements auf das III. Quartal des Czynthaler werden täglich von allen Poststellen entgegen genommen.

Witterungsvorhersagen der meteorologischen Centralstation Stuttgart für 12. Juli: Meist heiter u. trocken, Gewitter nicht ausgeschlossen; für 13. Juli: Keine wesentliche Aenderung.

